Vc
3846

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27227-p0001-4

h. 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27227-p0002-0

h. 33a, 7.

Vc 3846

Frieden vnd Frewden Predigt

Am Sontag Oculi,

Als gleich dazumal die zwischen

Dem

Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Johan Georgen/ Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/ Cleve vñ Berge/ deß Heiligen Römischen Reichs Ertz Marschallen vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen/ Marggraffen zu Meissen/ Burggraffen zu Magdeburg / Graffen zu der Marg vnd Ravenßberg / Herrn zu Ravenstein/ ꝛc. Im Namen vnd an statt der Röm: Kay: auch zu Hungarn vnd Böhaimb Kön: May: ꝛc. vnd der Hochlöblichen Herren Fürsten vnd Stände in Ober vnd Nieder Schlesien/ naher Dreßden verordneten / vnd nunmehr glücklich zu rück gelangten vornehmen Herrn Abgesandten/ getroffene Accommodation offentlich publiciret, vnd von allen Cantzeln zu Breßlaw abgelesen worden.

Gehalten von

M. Joachimo Pollione Wratislav. Pastore zu S. Maria Magdalena daselbsten.

Gedruckt zu Breßlaw/ Durch Georgium Baumann. In vorlegung Hanß Syringe Erben / vnd Johann Perfferts/ Buchhändler in Breßlaw. Anno 1621.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

DEm Durchlauch-

tigsten / Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Johann Georgen/

Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/ Cleve vnd Berge/ deß Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschallen vnd Churfürsten/ Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu Meissen / Burggrafen zu Magdeburg/ Grafen zu der Marg vnnd Ravensberg/ Herrn zu Ravenstein/ ꝛc.

Meinem Gnädigsten Churfürsten vnd Herrn.

Gottes reichen Gnadensegen/ glückselige/ friedliche Regierung/ bestendige Gesundheit / sampt gewüntschten Leibes vnd Seelen Wolfarth / nebenst vnterthänigsten Diensten vnd hertzlichem Gebete zuvorn.

DUrchlauchtigster / Hochgebor-ner Churfürst/ Gnädigster Chur-fürst vnd Herr: Was der All-mech-

mechtige Himmelkönig zu dem bedräng-
ten Volck Jsrael gesaget: Ich weiß
wol was ich für Gedancken vber
euch führe/ spricht der HErr/ nem-
lich Gedancken deß Friedes/ vnd
nicht deß Leides/ das ich euch gebe
das Ende/ deß jhr wartet/ Jerem.
am 29. Cap. Dasselbte hat Göttliche All-
macht auch an vns allensampt allergnä-
digst erfüllet/ welches wir mit grosser
Hertzensfreude vernommen/ vnd dem
Himlischen Friedefürsten/ so wol E. Chur-
fürstlichen Gnaden Ewigen Danck da-
für sagen.

Weil dann ein Ehrenvester Rath die-
ser Kayserlichen Stadt Bresslaw/ vnsere
Christ-

Christliche Gebittende Obrigkeit / solch gros Wunder vnd Gnadenwerck Gottes / in offentlicher Kirch Versamblung mit frolockendem vnnd Danckſagendem Hertzen zu celebriren, auch mir anbefohlen / Als habe / nach denen von Gott verlihenen Gaben / ich ſolches mit Gottes hülffe / am Sontag Oculi, in der Pfarrkirchen zu S. Maria Magdalena / darinnen für 98. Jahren die erſte Evangeliſche Predigt allhie zu Bresslaw gehalten worden / gehorſamlich ins Werck gerichtet. Welche Frieden vnnd Frewden Predigt Ewer Churfürſtlichen Gnaden / nebenſt entbietung meiner gehorſambſten Dienſten vnd Christlichen Gebets / ich hiermit zum Unterthänigſten offerire, Demütigſt bit-

bittende/daß Ewre Churfürstliche Gnade dieselbte gnädigst annehmen/ vnd mein sampt der meinen gnädigster Churfürst vnd Herr sein vnd bleiben wolle.

Der GOTT deß Friedes erfülle in diesen letzten Vnfriedens Zeiten/ das Prophetische Frieden vnnd Freudenspröchlein Esaiæ am 57. Capitel: Friede/ Friede wird sein bey denen in der ferne/vnd denen in der nahe/spricht der HErr.

GOTT der Ewige König gebe auch Barmhertzigkeit dem Hochlöblichsten Churfürstlichen Sächsischen Hause

jetzt

jtzt vnd allezeit / welches ich von grundt meines Hertzens wüntschen thue. Bres-law am Sontag Oculi. Anno 1621.

Ewr Churfürstl: Gnaden

Vnterthänigster
Gehorsambster
Vorbitter zu
Gott.

M. Joachimus Pollio.

Herre Jesu in deinem

Nahmen/Amen.

DWie gar gnädig vnd Väterlich hat GOtt der Vater aller Barmhertzigkeit Oculi gehalten bey den Kindern Jsrael in dem Ægyptischen Dienstthause/Darumb er gantz Tröstlich spricht: **Ich habe gesehen das Elende meines Volckes in Egypten / vnd habe jhr geschrey gehört vber die so sie treiben/ Ich habe jhr Leid erkandt / vnnd bin ernider gefahren / daß ich sie errette von der Egypter Hand &c.**

Exod. 3. Cap.

O du Ewiger vnd Allmechtiger / O du Bütiger vnd Gnädiger Gott/ wo ist ein solcher Gott wie du bist/der die Sünde vergiebet / vnd lessets jhme eine

eine luſt ſein / daß Er vns gutes thun ſol/ Mich. 7.

Jer. 32. **HErr GOtt dich loben wir/**
HErr Gott dir dancken wir.

Gott hat auch bey vns ſein gnädiges Oculi gehalten/in dem Er dem Lande Schleſien/ vnd dieſer Stadt Breſlaw/den lang gewünſchten Friede nun mehr widerumb gegeben/vnd ſchädliche Landes verhehrung/als wir von Hertzen wünteſchē vnd hoffen/ aller gnädigſt abgewendet / wie wir hernach mit Gottes hülffe ferner hören werden.

HErr Gott dich loben wir/
HErr Gott dir dancken wir.

O HErre Gott hilff / O HErre Gott las es allenthalben wol gelingen / vnd alles Volck ſpreche mit gleubigem Hertzen/Amen/Amen.

Laſſet vns darauff in wehrender Andacht / vnſern Mund vnd Hertzen erhebē/vnd ſingē: **Allein Gott in der Höhe ſey Ehr/ꝛc.**

Evangelium am Sontag Oculi/Luc. am 11. Cap.

JEsus treib einen Teuffel aus/der war stum: Vnd es geschach / da der Teuffel ausfuhr / da redet der Stumme/ vnd das Volck verwunderte sich. Etliche aber vnter jhnen sprachen: Er treibet die Teuffel aus durch Beelzebub den Obersten der Teufel. Die andern aber versuchten jhn/ vnd begerten ein Zeichen von jhm vom Himel. Er aber vernam jhre Gedancken / vnnd sprach zu jhnen:

jhnen: Ein jglich Reich/ so es mit jhm selbst vneins wird / das wird wüste/vnd ein Haus fellet vber dz ander. Ist deñ der Sathanas auch mit jhm selbst vneins / wie wil sein Reich bestehē? Dieweil jhr saget/ Ich treibe die Teuffel aus durch Beelzebub: So ich aber die Teuffel durch Beelzebub austreibe/ durch wen treiben sie ewre Kinder aus? Darumb werden sie ewre Richter sein. So ich aber durch Gottes finger die Teuffel austreibe/ so kömt je das Reich Gottes zu

euch. Wenn ein starcker Gewapneter seinen Pallast bewahret / so bleibet das seine mit frieden. Wenn aber ein stärcker vber jhn kömpt / vnd vberwindet jhn / so nimpt er jhm seinen Harnisch / darauff er sich verlies / vnd theilet den Raub aus. Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / vnnd wer nicht mit mir samlet / der zerstrewet. Wenn der vnsaubere Geist von dem Menschen ausfehret / so durchwandert er dürre städte / suchet ruhe / vnd findet jhr nit / so spricht er:

er : Ich wil wider vmbkehren inn mein Hauß / daraus ich gegangen bin: Vnd wenn er kömpt / so findet ers mit Besemen gekehret vnd geschmücket / Denn gehet er hin / vnd nimmet sieben Geister zu sich / die ärger sind denn er selbst / Vnnd wenn sie hinein kommen / wohnen sie da / vnd wird hernach mit demselbigen Menschen ärger denn vorhin. Vnd es begab sich / da er solches redet / erhub ein Weib im Volck die stimme / vnd sprach zu jhm: Selig ist der Leib der dich getragen

tragen hat / vnd die Brüste / die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja selig sind / die das Wort Gottes hören vnd bewahren.

DEmnach der Allgewaltige GOtt / nach seinem Väterlichen Göttlichen willen / nun mehr diese grosse Gnade verliehen / Daß den 25. Februarij / jüngsthin im Namen vnnd an statt der Römischen Kayserlichen / auch zu Hungarn vnd Böheimb Königlichen Mayestät / durch den Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann Georgen / Hertzogen zu Sachssen / Gülich / Cleve vnd

vnd Berge / deß Heiligen Römischen Reichs Ertzmarschallen vnnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen / Burggraffen zu Magdeburg / Graffen zu der Marck vnd Ravensberg / Herrn zu Ravenstein / ꝛc. mit der Hochlöblichen Herrē Fürsten vnd Stände / aus Ober vnnd Nieder Schlesien Vornehmen Abgesandten / wegen deß bißherigen Böhmischen Vnwesens / ein Accord getroffen / derselbe auch am Sontag Invocavit zu Dreßden / solenniter publiciret, Vnnd dardurch der lang gewüntschte Edle Friede wider gebracht / diß vnser liebes Vaterlandt / bey seinen Privilegien vnd Mayestätbrieffen erhalten / vnd ferner Blutvergiessen abgewendet worden / Daß auch die Herren Abgesandten mit gutter Gesundheit vnd Verrichtung widerum zu rück gelanget.

Als sagen wir dem Ewigen GOtt / dem

Vater

Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit/ dem Friedens Fürsten Christo Jesu / sampt dem Heyligen Geist / darfür allenthalben Lob/ Ehr/ Preiß vnd Danck / jnnbrünstig seufftzende / daß Er / der Dreyeinige Gott auch hinfüro mit seiner krefftigen Gnaden-Hand vber vns halten/vnd diß hohe wichtige Werck zu seines heiligen werthen Nahmens Ehre / vnser Seelen Heyl / vnd der gantzen Christenheit Trost vnnd Auffnehmen / fol-lend hienauß führen wolle.

Nechst deme sagen wir auch Höchstgedach-ter J: Churfürstlichen Gnaden billich danck/ daß dieselbe solch Hohes vnd Wichtiges Werck so löblich dirigiren, vnnd dabey deß Landes Schlesien bestes / so trew Eyfferig befödern wollen.

Es vergelte der Wolthätige / Getrewe GOTT / Ihrer Churfürstlichen Gnaden / sampt

sampt dero gantzen Hochlöblichem Hause / die Väterliche Vorsorge / vnd trewe Bemühung / so Ihr Churfürstliche Gnaden für diß Land / vnnd vns alle getragen / auch nunmehr im Werck vnd in der That erwiesen hat.

Der Allgewaltige GOTT / erhalte die Römische Kayserliche / auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königliche Mayestät / vnsern Allergnädigsten Kayser / König vnd Herrn / bey gutter Gesundheit / langem Leben vnnd glücklicher Regierung / vnnd verleyhe Gnediglich / daß wir vnter jhrer Mayestät Schutz / bey deme / was geschlossen / versprochen vnnd zugesaget / vnd sonsten zu dieses Landes Wolfahrt vnd Auffnehmen gereichen mag / geruhiglich vnd vnbedrenget vorbleiben / vnd inn aller Gottseligkeit vnnd Erbarkeit erhalten werden mögen.

Vnd sol hierauff nach gehaltener Pre-

digt das Te DEUM laudamus, HErr GOtt dich loben wir / ꝛc. abgesungen werden / darbey Ewer Christliche Liebe vorbleiben / vnd solches mit andächtigem Hertzen wolle singen helffen.

DJese heutige Friedē vnd Frewden-Predigt / wil ich im Nahmen deß lebendigen Gottes mit einer Historien anfahen / welche der Mann Gottes H. D. Lutherus sehliger Gedächtnis / hat hören erzehlen / wie im 5 Thenischen Tomo zu lesen / Nehmlich von Bischoff Fridrich zu Magdeburg / der ein Graffe von Beichlingen gewesen / wieder den war ein Fürst zu Sachsen / Hertzog Fridrich willens zu krtegen / als ein abgesagter Feind / vnd schicket einen Kundschaffer an deß Bischoffs Hofe / zu schawen / wie er sich rüstet / vnd zur Wehre stellet / Der kam heim zu seinem Fürsten frölich / zeiget jhm an / daß der Bischoff sich gar nichts rüstet / vnnd weren

weren alle Sachen schon gewonnen. Da fragt der Fürst/Was sagt denn der Bischoff vom Kriege? Der antwortet: Er saget nichts mehr/ denn also/ Er wolle hin/ vnd seines Amptes warten/ **vnd wolte Gott vor sich streiten lassen/ der würde in deß den Krieg wol führē.** Da das der Fürst höret/ sprach Er: Saget der Bischoff also/ so Kriege ein ander wieder jhn an meiner stadt/ vnd lies den Krieg anstehen/ denn er fürchte sich mit Gott zu kriegen.

Dieser Kriegs vnd Siegs Historien/ hab ich mich/ in dem bißherigen Böhmischen Kriegs Vnwesen zum öfftern mahl erinnert/ vnd zweiffele gar nicht/ daß auch viel frome Gottselige Christen allhier zu Breslaw offt vnnd viel mahl mit mir also werden gedacht haben: Wir wollen beydes in der Kirchen vnnd zu Hause hertzlich miteinander beten/ vnnd Gott dem HErrn die Kriegssachen befehlen/ der werde seiner Göttlichen Mayestät zu Ehren/ zu erhaltung seines reinen Wortes/ vnnd zu abwendung

dung mehrers Blutvergiessens alles zum besten schicken.

O Gott sey Lob vnd Danck gesaget/ heut vnnd allezeit/vnd in alle Ewigkeit / daß er vns nicht hat vergebens beten/vnd nicht vmbsonst auff seine Göttliche hülffe hat hoffen vnd warten lassen.

Der HErr hat ein grosses an vns gethan/deß sind wir frölich / mögen wir wol aus dem 126. Psalm frolocken.

Denn gleich wie der HErre Zebaoth von der Stadt Jerusalem gesagt: Der König zu Assyrien sol nicht vor diese Stadt kommen/ vnd keinen Pfeil drein schiessen/ denn ich wil diese Stadt beschirmen/ daß ich jhr helffe/vmb meinet willen/2. Reg. 19. Also hat Gott der Vater aller Barmhertzigkeit / das Land Schlesien/welches fast auff allen seiten mit Kriegsvolck vmbgeben gewesen / so wol auch diese Stadt Breslaw / vor feindlichem einfal / schädlicher Belägerung/ vnd schrecklichem Blutvergiessen allergnedigst behütet vnd bewahret.

Der HErr hat ein grosses an vns

ge-

gethan/deß sind wir frölich/ Psal. 126.

Lobet ihr Völcker vnsern GOtt/ lasset seinen Ruhm weit erschallen/ der vnser Seelen im Leben behelt/ vnd läst vnser Füsse nicht gleiten. Psal. 66.

Der HErr hat ein grosses an vns gethan/ deß sind wir frölich/ Psal. 126.

Zu Zion sprach Gott der HErr/ Die Könige werden deine Pfleger/ vnd die Fürstin werden deine Seugammen sein/ Esa. 49. Dieses Frewdensprüchlein hat Göttliche Allmacht/ auch allergnädigst erfüllet. Der Durchlauchtigste/ Hochgeborne/ vnnd Hochlöblichste Churfürst zu Sachsen/ **Herzog Johann George/ &c.** ist von Gottes Gnaden/ durch vbernommene Friedens Tractation, vnd nunmehr getroffenen vnd publicirten Accordo, der Christlichen Kirche im Lande Schlesien/ vnd dieser Stadt Breßlaw Trewister Pfleger geworden/ vnd hat den gewüntschten Friede Trewlich befördert.

Der HErr hat ein grosses an vns gethan / deß sind wir frölich / Psal. 126.

Globet den HErren alle Christliche Inwohner in Schlesien / vnd allhier zu Bresslaw / Globet vnd dancket GOtt allesampt / welcher vns zum besten erfüllet hat / was Salomon sagt inn seinem Sprüchbüchlein am 21. Cap. **Deß Königes Hertze stehet inn der Handt deß HErrn wie Wasserbäche / vnd Er neigets wohin Er wil.**

Der HErr hat ein grosses an vns gethan / deß sind wir frölich / Psal. 126.

Gwüntschet dem Hochlöblichsten Churfürsten zu Sachsen Glück / Es müsse wol gehen denen die jhn lieben / Es müsse Friede sein inwendig seinen Mawren / vnd Glück in seinen Pallasten / Psal. 122.

Der HErr hat ein grosses an vns

gethan /

gethan/deß sind wir frölich/ Psal.126.

Alles was Odem hat/ lobe heut vnnd allezeit den HErren Halleluja, Psal.150.

Nun solten wir zwar von dem heutigen Sontags Evangelio ordentlich reden. Wir wollen vns aber in die Zeit schicken/ vnd durch milde Handreichung Gottes deß heiligen Geistes/ dieses einige nachfolgende Lehr Pünctlein erklären vnnd abhandeln.

Nehmlich wir wollen an dem heutigen Danckfest vnd Frewden Sontag/ den vns der HErr gemacht hat/ drey Geistliche Ehren Porten/ in dieser Kirchen/ vns vor Augen stellen/ vnnd mit Gottes hülffe kürtzlich vernehmen/ Was wir zu sehliger Lehr/ Trost/ vnnd Erinnerung dabey zu bedencken haben.

Gott der Allmechtige/ verleihe vns allerseits seinen Göttlichen Gnaden beystand vmb Jesu Christi willen/ Amen.

Belangend nun dieses proponirte Lehr Pünctlein/ ꝛc. So stellē wir vns die erste Geistliche Ehren-Porte heut vnd allezeit in dieser Kirchen Gott dem

Ewi-

Ewigen Könige zu Ehren/ welcher ist einig im Wesen/vnnd Dreyfaltig in Personen / GOtt Vater/ GOtt Sohn/ GOtt Heiliger Geist der gestalt vor Augen/daß dieselbe 1. von dem Holtze deß Lebens zugerichtet ist.

Daß auch darauff stehet fürs 2. oben die Tochter Zion / als ein Bildniß der Christlichen Kirche/ welche das grüne Oelblätlein Nohæ, Gen. 8. träget/Vnd saget aus dem Propheten Büchlein Esaiæ am 49. Capitel. Sion spricht/der HERR hat mich verlassen / der HERR hat mein vergessen. Aber kan auch eine Mutter jhres Kindes vergessen/daß sie sich nicht erbarmen solte / vber den Sohn jhres Leibes/ vnd ob sie schon desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen / spricht der HErr / denn in meine Hände hab ich dich gezeichnet. Dabey alle Christen/ in den jtzigen letzten Zeiten den Trost haben sollen/daß Gott seiner Kirchen nicht vergessen/ sondern eine Eyfrige Wawer vmb sie sein/Zach./2. Vnd sie behüten wolle/daß sie auch der Hellen Pforten nit vberweltigē sollen/Matt.16.

An dieser Geistlichen Ehren Porte betrachten wir

wir ferner zum 3. die Trost erscheinung Gottes im Alten Testament/ Esaiæ am 6. Cap. Vnd die Tröstliche Offenbahrung der H: **Dreyfaltigkeit** bey der Tauffe deß HErrn Christi im Newen Testament/ Matth. 3.

An diese Geistliche Ehren Porte ist vors 4. mit grossen Güldenen Buchstaben anzuschreiben/ das Paulinische Danck Sprüchlein / 1. Timoth. 1. **Gott dem Ewigen Könige / dem vnvergenglichen vnd vnsichtbarẽ/ vnd allein Weysen / sey Ehre vnd Preis in Ewigkeit.**

Zum 5. auff dieser Geistlichen Ehren Porte musiciit vnd schleget der König David, auff seiner Harffe/ das schöne Psalm Liedlein: **Ein feste Burg ist vnser GOtt / ein gutte Wehr vnd Waffen / Er hilfft vns**

frey aus aller Noth / die vns jtzt Hat Betroffen.

Das ist also die kurtze delineation vnnd entwerffung der ersten Geistlichen EhrenPorte / welche wir an dem heutigen DanckSontag / den vns der HErr gemacht hat / Gott dem Ewigen Könige zu Ehren / in dieser Kirchen mit hertzlicher devotion vnd Andacht anschawen.

Dabey sollen wir anleitung nehmen 1. Gott dem HErren hertzlich zu dancken. Im heutigen Sontags Evangelio thut der HErr Christus ein dreyfaches Wunderwerck / wie S. Hieronymus saget: Cœcus videt, mutus loquitur, obsessus à dæmonio liberatur. Der Blinde siehet / der Stumme redet / vnd der Besessene wird von dem bösen Feinde erlediget. Also thut die Rechte deß HErrn Wunder / Die Rechte deß HErrn behelt den sieg. Gott perdoniret vnd verzeihet vns vnsere grosse Sünde / damit wir grosse straffe verdienet haben. O Schlesien / O Breslaw / erkenne die grossen Wunder / vnd Wolthaten Gottes / vnd dancke Gott darfür.

2 Sol-

2. Sollen wir auch bey Betrachtung dieser Geistlichen EhrenPorte zur Busse beweget werden.

Der Mann Gottes H. D. Lutherus zeiget bey dem heutigen Sontäglichen KirchText an / wie es dem Herrn Christo vnd seinem Evangelio ergehe/ Nemlich Er hat dreyerley Zuhörer. Etliche verwundern sich im Glauben vber seiner Lehre/ Andere sind Lästerer wie die Phariseer / Etliche versuchen Christum/vnd wollen gerne etwas newes haben. Ach so sehe ein jeder wol zu / daß er Gott dem Ewigen Könige/ mit reinem Hertzen diene/ sich vor Lästerung hütte / vnd an das schöne Christ-Sprüchlein deß Sohnes GOttes stets gedencke/ Luc. 16. Sie haben Mosen vnd die Propheten/las sie dieselben hören. O lieber Mensch halte täglich Oculi, lebe in steter Busse / nim deiner Seligkeit mit furcht vnd zittern fleissig war/ seufftze vnnd bete von Hertzen / O du allerheiligste Dreyfaltigkeit/ Gott Vater/ Gott Sohn/ Gott H. Geist/ dein H. Engel sey heut vnnd allezeit mit mir / daß der böse Feind keine macht an mir finde/Amen.

Gott dem Ewigen Könige / dem vnvergenglichen vnnd vnsichtbaren / vnd allein Wayſen / ſey Ehre vnd Preis in Ewigkeit / 1. Timoth. 1.

Die 2. Geiſtliche Ehren Porte / welche wir heute in dieſer Kirchen / **der Römiſchen Kayſerlichen / auch zu Hungern vnnd Böhmen Königlichen Wayeſtät / vnſerm Allergnädigſten Herren** zu betrachten vns fürnehmen wollen / dieſelbe hat Gott der HERR allen Chriſtlichen Potentaten / beydes im Alten vnd Newen Teſtament / ſelbſt zugerichtet.

Oben iſt 1. auff dieſer Ehren Porte / das Regenten Schwert zu ſehen / welches die Göttliche Wayeſtät dem Patriarchen Noha nach der Sündflut vertrawet vnd geſagt: Wer Menſchen Blut vergeuſſet / deß Blut ſol wieder durch Menſchen vergoſſen

sen werden/ Gen. 9. Das ist/ Judices vindicabunt ipsius cædem. Die Obrigkeit sol den Todtschlag rechnen / wie es ein alter Jüdischer Rabine erkläret.

An diese Geistliche Ehren Porte hat der HErre Zebaoth vors 2. nicht allein geordnet das grosse Regenten Bild Danielis am 2. Sondern auch mit güldenen Buchstaben daran schreiben lassen / die herrlichen Ehren Nahmen / welche Christlichen Potentaten vnd Regentē in H. Göttlicher Schrifft gegeben werden. Als daß sie genennet werden Götter Psalm 82. zur Erinnerung / daß sie gut gegen Gott/vnd gut gegen den Unterthanen sein sollen.

Darnach daß sie sind Pfläger vnnd Seugammen der Christlichen Kirchen/ Esa. 49. Schöne Bäume/Danielis am 4. Mayestäten/2. Pet. 2. Gottes Stadthalter/ Sap. 6. Gottes Dienerin/Rom. 13. Ein Licht im Volck/2. Sam. 21. Landes Vätter/ Gen 41. ꝛc.

Daraus gnugsam abzunehmen/daß die Könige durch Gott regieren/ Proverb. 8. Denn das Regiment stehet in Gottes Händen/ Syr. 10 Vnd er gibts wem er wil/Dan. 4.

Freylich ist es war (ich rede mit dem alten H. Mathesio aus der 1. Predigt von der Historien H. D. Wart: Luth:) was Kayser Fridrich in seinen Vocalen sagt: Aquila Electa Justè Omnia Vincit.

Das dienet Christlicher Obrigkeit 1. zu Trost/ weil sie in einem solchem Ehrenstande sind/ welchen Gott selbst zum Schutz der Frohmen/ vnd zur strafe der bösen fundiret vnd eingesetzet / vnnd biß auff dato aller gnädigst erhalten hat. Darumb sie mit dem Hochlöblichen Kayser Maximiliano sagen können: **Gott habe jhnen einen starcken Engel zugeordnet/ der sie** defendire **vnd beschütze.**

2. Sollen sie auch fleis anwenden / daß sie wie Joseph Väter deß Vaterlandes sein/ Gen. 45. Denn Christliche Regenten führen deß Königes Alphonsi Pelican, mit der Vberschrifft:

Pro lege & pro grege.

Sie führen Hertzog Ernstes zu Lüneburg brennendes Liche/ mit diesen worten:

Aliis

Aliis inſerviendo conſumor.

Ich leuchte andern/vnd werde damit verzehret. Werden wir arme Leute nicht hören / ſagte jener Hochlöbliche Kayſer / ſo wird vns Gott auch nicht hören.

3. Sollen ſie bedencken / daß zu erhaltung gemeinen Wolſtandes/auch die liebe Concordia oder Einigkeit hoch von nöthen ſey. Denn alſo ſpricht der H. Chriſtus im heutigen Sontags Evangelio: Einiglich Reich / ſo es mit jhm ſelbſt vneins wird / das wird wüſte/vnd ein Haus fellet vber das ander. Iſt denn der Sathanas mit jhm ſelbſt vneins / wie wil ſein Reich beſtehen / Ach wolte Gott/ daß dieſes wol in acht genommen würde.

Anno 1542. hat der Königliche Frantzöſiſche Geſandte Franciſcus Oliverius zu Speyer den Reichs Ständen klärlich angezeiget / daß deß Türcken macht etliche hundert Jahr daher / durch der Chriſten Vneinigkeit vnd Verrähterey zugenommen habe. (Sleidanus comment.lib.14.) G GGott gebe vnnd erhalte im gantzen H. Römiſchen Reiche Friede vnd Einigkeit.

Gott

Gott der Ewige König verleihe **der Römischen Kayserlichen/ auch zu Hungern vnnd Böhmen Königlichen Mayestät/ vnserm Allergnädigsten Herrn/** deß Königes Assæ Friede vnnd Ruhe/2. Chron. 14. Vnd regiere alle Christliche Vnterthanen/ daß sie Gott fürchten/ vnd den König ehren/1. Petr. 2. Denn Christus spricht Matth. 22. Gebet dem Kayser/ was deß Kaysers ist. Vnterthanen sollen gebē Schoß vnd Schatzung/ Rom. 13. Gebet vnd Danckſagung/ 1 Timoth. 2. Liebe vnd Ehre/ Rom. 13. Davon sonsten weitleufftig geredet worden.

GOtt dem Ewigen Könige/ dem vnvergenglichen vnd vnsichtbaren/ vnd allein Weisen/ sey Ehre vnd Preis in Ewigkeit/ 1. Tim. 1.

Die

Die 3. Geistliche EhrenPorte/ wollen wir an dem heutigen Danck Sontag / welchen vns der HErr gemacht hat/ **Dem Hochlöblichen Churfürsten zu Sachsen** zu Ehren vnd schuldiger Danckbarkeit / mit gebührender reverentz der gestalt anschawen vnnd betrachten/ daß daran 1. mit grossen güldenen Buchstaben geschrieben stehet / das schöne Propheten Sprüchlein Esaiæ 40. welches die **Hochlöblichen Churfürsten zu Sachsen** zum Symbolo erkohrē

Verbum Domini manet in æternum.

Gottes Wort vnd Lutheri Lehr/
Vergehet nun vnd nimmermehr.

G Gott helffe durch seine grosse Barmhertzigkeit / daß solches biß an den Jüngsten Tag geschehe/

Denn Selig sind die Gottes wort hören vnd bewahren/ wie der H. Chri-

stue am ende deß heutigen Sontags Evangelii Luc. 11. Cap. bezeuget.

Darnach ist auch vors 2. an dieser Geistlichen Ehren Porte das Churfürstliche Sächsische Rautenkräntzlein zusehen / welches vom Kayser Fridrich Anno 1180. herkommen / (wie Crantzius schreibet) G Gott gebe vnnd verleihe / daß dasselbe biß an den Jüngsten Tag auffs lieblichste vnnd löblichste der gantzen Christenheit zu Trost vnd Nutz grüne vnd blühe.

Gott der Allmechtige erhalte Ihrer **Churfürstlichen Gnaden zu Sachsen** ferner der Hochlöblichen

Churfürsten Fridrichs Weißheit/
Churfürsten Johansen Frömigkeit/
Churfürst: Joh: Fridrichs Bestendigkeit/
Churfürsten Mauritij Heldenmuth/
Churfürstens Augusti Macht/
Vnd der beyden Churfürsten Christiani Primi & Secundi Tapfferkeit.

Der

Der HErr segne **Ihre Churfürstliche Gnaden** wegen deß Treweiferig beförderten Frieden vnd Frewdenwercks / zusampt deroselben **Hochlöblichsten Churfürstlichem Hause**/ daß sie sehen das Glück Jerusalem jhr Lebenlang/Psalm.128.

Gott gebe **Ihrer Churf: Gnaden** was Jhr Hertze begeret/vnd erfülle alle Jhre Anschläge/ Psal.20. Solches wil von Gott dem HErrn aller Herren **Ihrer Churf: Gnaden zu Sachsen**/ ich vnwürdiger Diener Gottes an dieser heiligen stelle/ aus einem rechten Lutherischen getrewen Hertzen andächtig vnnd vnterthänigst gewünschet haben.

Gott dem Ewigen Könige/dem vnvergenglichen vnd vnsichtbarē/ vnd alleine weisen / sey Ehre vnnd

Preis in Ewigkeit/ 1. Timoth. 1.

O jhr Breßlischen Bürger vnd Bürgerin/ O jhr Kinder vnd Dinstboten / fürchtet Gott vnd ehret den König/ 1. Pet. 2. O gebet dem Kayser was deß Kayserς ist/ vnd Gott was Gottes ist/ Matth. 22. O thut Busse/ O betet hertzlich/ daß Gott gebe vnd erhalte

Friede in seinem Lande/ Glück vnd Heil zu allem Stande.

Ich beschliesse in Gottes Nahmen/ mit Davids Friedē vñ Frewdēsprüchlein am ende deß 125. Psal.

Friede sey vber Israel.

Es sey Friede am Kayserlichen vnd Churf: Höfen.
Es sey Friede im gantzen H. Römischen Reiche.
Es sey Friede im Lande Schlesien.
Es sey Friede allhier zu Breßlaw.

Verley vns Frieden gnädiglich/ HErr Gott zu vnsern Zeiten/ Es ist doch ja kein ander nicht/ Der für vns kondte streiten/

Denn du vnser Gott allein.

Gieb vnserm Kayser vnd aller Obrigkeit Fried vnnd gut Regiment / daß wir vnter jhnen ein geruhiglichs vnd stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit / Amen.

Diß alles was ich in der heutigen Frieden vnd Fewden Predigt von grundt meines Hertzens gewündtschet habe / confirmire vnnd bestetige O du Ewiger vnnd Allmächtiger Gott Vater / Sohn vnd H: Geist / hoch gelobet vnd gepreiset in Ewigkeit / Amen.

Alles was Odem hat / lobe den HErren heut vnd allezeit / Halleluja.

Ge-

Gebet.

LObe den HErren meine Seele / vnd alles was in mir ist / seinen Heiligen Nahmen / Lobe den HErren meine Seele / vnnd vergiß nicht / was er dir guttes gethan hat. Dir Ewigen vnd Allmächtigen Gott vnnd Vater sagen wir von Hertzen Lob vnnd Danck / daß du der Könige vnd Fürsten Hertze lenckest wohin du wilt / vnd den lang gewüntschten Friede wiederumb gegeben hast. Ach HErre du getrewer Gott / vnsere Sünde sind groß / aber deine Barmhertzigkeit ist grösser denn Himmel vnd Erde. HErr Gott dich loben wir / HErr Gott wir dancken dir. O du König aller Könige gib der Römischen Kayserlichen / auch zu Hungern vnnd Böhmen Königlichen Mayestät deß Königes Aſſæ Friede vnd Ruhe / O HErr verleihe Ihrer Churfürstlichen Gnaden zu Sachsen deß Königs Davids Glückseligkeit / vnd segne deroselbten Churfürstliches Hochlöbliches Hauß zeitlich vnd Ewiglich. Erhalte auch einen Erbarn Rath dieser Stadt bey glücklicher Regierung / vnnd aller heilsamen Wolfarth / Regiere O du getrewer Gott alle Christliche Vnterthanen / daß sie

dich

dich den Ewigen Gott fürchten / vnd den König ehren. HErr Gott dich loben wir / HErr Gott dir dancken wir. Ach HErre hilff / ach HErre laß das getroffene Christliche Friedens Werck allenthalben wol gelingen / vnd erhalte vns allesampt in stiller ruhe vnd guttem Friede / zu dem Ewigwehrenden Frieden vnd Frewden leben / Durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern HErrn vnd Heyland / in krafft deß Heiligen Geistes / hochgelobet in alle Ewigkeit / Amen / Amen.

Vater vnser / ꝛc.

Darauff ist in Volckreicher Versamlung gesungen worden / HErr Gott dich loben wir / ꝛc.

Gott allein die Ehre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27227-p0042-1

Pon Vc 3846,12k
f

ULB Halle
004 590 880
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27227-p0043-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27227-p0044-2

mechti … bedräng-
ten B… Ich weiß
wol … ken vber
euch … err/nem-
lich … es/ vnd
nicht … euch gebe
das … / Jerem.
am 2… ttliche All-
macht … allergnä-
digst … nit grosser
Hertze … vnd dem
Himli… ol E. Chur-
fürstli… Danck da-
für sa…
W…
ser Ka… Rath die-
…aw/ vnsere
Christ-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27227-p0045-8